

Smart Wine Contracts

Zusammenfassung

Motivation für die Arbeit

Als Aktuarin (Versicherungsmathematikerin) bin ich von Natur aus neugierig auf neue, innovative Technologien, besonders im Zusammenhang mit strategischen Vertragsabwicklungen und so wurde ich auf die Themen Smart Contracts, Krypto, Blockchain aufmerksam.

Aber was hat das Ganze mit Wein zu tun? Gibt es auch intelligente Wein-Verträge?

Fragestellung/Zielsetzung

Die vorliegende Arbeit widmet sich dem Thema der Nutzung von der Blockchain-Technologie und insbesondere Non Fungible Tokens (NFTs) in der Weinindustrie. Die Einführung von NFTs in verschiedenen Bereichen hat nämlich in den letzten Jahren für großes Interesse und Aufregung gesorgt.

Doch warum macht es Sinn, sich damit zu befassen und welche Möglichkeiten bieten NFTs konkret für die Weinindustrie?

Diese Arbeit wird sich mit diesen Fragen auseinandersetzen und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von NFTs in der Weinbranche analysieren.

Methodik

Einleitend tauchen wir in die Krypto-Welt ein und stellen die Blockchain vor. Darüber hinaus werden NFTs und deren Eigenschaften und Architektur in Kürze erklärt.

Anschließend befassen wir uns mit diversen Business Cases in der Weinbranche:

- #1 Digitaler Weinkeller
- #2 Community von Weinliebhaber:innen
- #3 Exklusive Weine
- #4 Authentizität
- #5 Wein & Kunst.

Der folgende Abschnitt setzt sich kritisch mit den Entwicklungen auseinander und beschreibt aktuelle Herausforderungen und schlussendlich werden die Ergebnisse zusammengefasst und ein Blick in die Zukunft gewagt.

Inhalt

Die Blockchain-Technologie, Smart Contracts und speziell NFTs besitzen interessante Eigenschaften wie Dezentralität, Unveränderlichkeit, Einzigartigkeit, Transparenz, um Probleme in der Weinindustrie zu lösen und außergewöhnliche Erlebnisse zu schaffen:

- Vorteile für Kund:innen sind: optimale Lagerung bis zur perfekten Trinkreife, genossenschaftliche Mitentscheidung, Echtheitsnachweis, lukrative Investmentmöglichkeiten, Wissenserweiterung, Transferierbarkeit, exklusive Sammlerobjekte.
- Vorteile für Anbieter:innen hingegen: Partizipation am Zweitmarkt, Vermeidung von Fälschungen, interessante Möglichkeiten, Probleme zu lösen und neue Zielgruppen anzusprechen, erweiterte Kommunikation mit den Kund:innen, Peer-to-peer Verkaufsmodell.
- Demgegenüber sind hauptsächlich die technische Affinität / Zugänglichkeit und Umsetzung herausfordernd. Außerdem kämpft die relative neue Technologie mit weiteren Herausforderungen, wie z.B. Regulierung oder Klimaauswirkungen.

Fazit

Für die meisten Menschen werden Smart Wine Contracts wohl erst dann wirklich interessant, wenn sie dazu beitragen, Probleme zu lösen oder einen Mehrwert bieten, ohne dass sie sich mit der Blockchain-Technologie auseinandersetzen müssen. Statt sich auf den Wein zu konzentrieren und die Vorteile der Technologie im Hintergrund zu nutzen, neigen viele Projekte und Unternehmen dazu, zu sehr über die Technologie selbst zu sprechen.

Ich lege dennoch nahe, etwaige technische Berührungsängste zu überwinden, die Technologie für neue, innovative Problemlösungen zu verwenden und jedenfalls die zukünftigen Entwicklungen zu verfolgen.

Die in meinen Kunden-Augen gegenwärtigen sinnvollsten Business Cases sind der Authentizitätsnachweis und Investmentchancen, da andere durchaus sehr gute Geschäftsideen, wie der digitale Weinkeller oder der Community-Wein, teilweise auch ohne die (derzeit noch verhältnismäßig benutzerunfreundliche) Blockchain-Technologie gut umsetzbar sind.

NFTs bergen aber auch Risiken und das vielfältige Angebot machen die Qual der Wahl nicht einfacher, daher rate ich vor „Unterzeichnung eines Smart Contracts“ zu einer umfassenden Recherche.

Wien, 14.05.2023

DI Julia Lechner